

# The Windsor

THE  
HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.  
H. W. Hasckamp, Manager

Dampfheizung  
Gasbeleuchtung  
Alles neu und modern  
Hauptquartier für deutsche Landsucher.  
Alle Angestellten sind deutsch.

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leibstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

## HOTEL MÜNSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelier in Wapeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

## ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. R.-Station  
Ausgezeichnete Weine, Liqueure und Cigarren an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.  
181-183 Notre Dame Avenue,  
Winnipeg, Manitoba

Katholische

## Buchhandlung

Messgewänder, Kreuzwegstationen  
Messwein, Statuen, Altargeräte  
Kerzen, Öl, u. s. w., u. s. w.

Katholische Bücher

## W. E. BLAKE

123 Church Street  
TORONTO, ONT., CANADA

## Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrseinkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge  
Saskatchewan Street, Rosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grasschneidern, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und  
Lebensversicherung.  
Real Estate u. Häuser zu vermieten  
Sprechen Sie bald vor!

lein des nahen Dörfchens. Er zuckt zusammen. Er kämpft mit sich. Was ist mit ihm? Weiter klingt das Läuten, weich und wehmützlich klagend, gleichsam beschwörend und mit dem Echo seine Stimme verdoppelnd; verdoppelnd, wie es schien, auch den Kampf und die Qualen des Armen.

Ist es der letzte Mahnruf des guten Engels? Hörst du ihn? Ein Messer blitzt in der Luft. Der Unglückliche hält eine Weide in der Hand und dreht eine Schlinge. Horch, wie ein Klage laut zieht es durch den Hag. Ist es der Weheruf seines hl. Engels, oder nur das Wimmern des Windes?—Da! o Grausen! Über dem Bache baumelt in kurzem, schweren Todeskampfe der Körper des Verzweifelden mit weit hervortretenden Augen. Sehen sie denjenigen, dem er seit langen Jahren gedient?

Über dem großen freundlichen Bauernhause liegt es heute wie Herbstesnebel so düster und traurig. Still, in sich gefehrt sitzt eine alte Matrone am Herd mit verweinten Augen und schmerzlichen Geberden, neben ihr kniet die Tochter und legt das Haupt in den Schoß. Ungestimmt wird die Tür aufgerissen.—Sie kommen! ruft ängstlich und verstört die kleine Enkelin. Mutter und Tochter fahren auf und starren wie sinnangestört vor sich hin.

Plötzlich stürmen sie fort, fort durch Scheune und Garten dem nahen Kirchhof zu. Dort an dem Tore ein jäher Aufschrei der Unglücklichen! Vom Wagen nehmen sie einen schmucklosen Sarg. Er birgt den Selbstmörder vom Waldtal. In lautloser Stille wird er sang- und klanglos, hart am Grabe seiner Eltern, unter dem großen, steinernen Kirchhofkreuz, das sie gestiftet hatten, vorbeigebracht. Nur von der alten Tante, der einzigen überlebenden Schwester seiner Mutter, und deren Tochter betrauert. Das war der Leichenzug, war das Grabgeleite.—Dampf rollen die Schollen über den Sarg und erschüttert murmelt der alte Totengräber: Das war dir nicht an der Wiege gesungen!

Der Selbstmörder war der Sohn des Ortsvorstehers, eines rechthchen, braven Mannes und seiner ebenso tüchtigen Frau. Von Kindheit an war es ihm gut gegangen. Seine reichbegüterten Eltern konnten ihm und seinem Bruder, ohne sie gerade zu verwöhnen, manchen Herzenswunsch erfüllen. Der Verstorbene, der glänzende Anlagen zeigte, war von seinem Vater einige Jahre auf die höhere Schule des nahen Städtchens geschickt worden. Er war auch etwas eigensinnig doch ein braver Knabe und später ein sittenreiner Jüngling mit frischem Humor und hellem Geist, bei Alt und Jung beliebt. Seine Geistesgaben und Stellung als Rentner verschafften ihm Eingang in die sogenannte bessere Gesellschaft. Dort las man in einem Lesezirkel Bücher wie das Leben Jesu von Strauß und ähnliche mehr. Das besiegelte sein Schicksal.

Er wurde lau im Glauben, verlor ihn schließlich ganz und tat es jenen gleich im Spotten, mit denen er verkehrte. Er suchte immer mehr Gesellschaft und hatte Zeit tagelang im Wirtshaus zuzubringen, und als schließlich die Zinsen seines

Bermögens nicht mehr reichten, weil sich seine Freunde, das heißt seine Mitzecher mehrten, verkaufte er Grundstück um Grundstück, selbst das väterliche Haus wurde der Trunksucht geopfert. So war er geistig, moralisch, körperlich und wirtschaftlich ruiniert. Was sollte er tun? Arbeiten wollte und konnte er nicht, zu betteln schämte er sich und die Hilfe seiner Verwandten schlug er aus dem übrig gebliebenen Stolz und Eigensinn aus. Was weiter geschah, weißt du lieber Leser.

Nun, Vater und Mutter, wie steht es in euerm Hause mit der Lektüre? Habt ihr gute Zeitungen, die man ohne Gefahr der Jugend in die Hand geben kann? Was liest euer Sohn? Was eure Tochter? Vielleicht kümmert ihr euch nicht darum, sagt, das verstehe ich nicht! Nun so gehe doch zu einem, der's versteht, zu deinem Pfarrer oder gut christlichen Lehrer und lasse dir Bücher auswählen für deine Kinder. Raube ihnen die Freude am Lesen nicht durch einfaches Verbot, das unvernünftig wäre; aber sorge für gute Sachen und lasse sie allerdings mit Maß und Ziel lesen. Heutzutage muß man aufgeklärt sein, damit besonders der Sohn weiß, welchen Weg er im Leben zu gehen hat.—Aber auch die Tochter behandle nicht stiefmütterlich. Lasse sie lesen, damit sie später ihren Kindern bei Zeiten die richtige Lebensrichtung geben kann.

Vielleicht meinst Du: Meine Kinder sind christlich erzogen, die bleiben gut. Sieh dich vor! War es jener nicht? Du weißt nicht, ob nicht mehr und größere Leidenschaften in ihnen schlummern, wie in jenem, und er geriet durch glaubenslose Lektüre ins Verderben. Auch er hob bittend die kleinen Hände und flehte zum Christkind um gute Gaben. Auch er jubelte unter dem Weihnachtsbaume und belauschte gerührten Herzens die Klänge der Neujahrsglocken. Auch er trat fromm zum Tische des Herrn. Trotz alledem fand der Satan ein Mittel, seine Seele zu vergiften.

Laß dir den Grabhügel, dessen Öde und Schmucklosigkeit eben eine mitleidige Schneedecke verhüllt, zur Warnung dienen! Nicht bei seinen braven Eltern, nicht im Schatten des von ihnen gestifteten Kreuzes wurde er zur ewigen Ruhe gebettet. Abseits in der armen Sünderecke, hart an die Kirchhofmauer hat man ihn verscharrt. Und wie wird es ihm ergangen sein in der Ewigkeit? O ihr Eltern! O ihr Kinder, ergreift nicht eine Buchrolle, die der Erde und damit auch euch zum Fluche werden kann!

## Zu verpachten.

Das Sec. 10, T. 40, R. 26, eine halbe Meile westlich von Leopold Kirche u. Schule. Renter bekommt  $\frac{1}{4}$  und muß alle Unkosten zahlen und mir  $\frac{1}{4}$  in die Granertun und das Land im Herbst 1908 zurück pflügen. Es sind 110 Acker fertig zum Einäen. Wegen näherem wende man sich an H. oder Peter Dieberichs, S. 34, T. 40, R. 25, Postoffice Hoodoo, oder an John Dieberichs, Minneapolis, Minn., 2501 Elliott Ave.

## The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: TORONTO  
Eingezahltes Kapital: \$10,000,000  
Rest: \$5,000,000  
Total Assets: über \$100,000,000

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft

### Sparcassen Department

Depositen von \$1 und aufwärts angenommen und Zinsen zu gebräuchlichen : : Raten bezahlt : :

Humboldt Zweig

F. C. Wright . . . Manager

Lanigan Zweig

F. J. Turner . . . Manager

## Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$7,000,000

Eingezahltes Kapital \$2,920,000

RESERVE-Fonds \$1,200,000

Geschäfts- und Sparcassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

## Dr. J. F. Cottrill

...Tierarzt...

Humboldt, Saskatchewan

Inhaber der silbernen Medaille des Ontario Veterinary College. Besuch Münster jedem Samstag Nachmittag.

Man sende einen Dollar per Post für briefliche Auskunft irgend welcher Art über Haustiere und teile alle Einzelheiten, selbst die kleinsten, sorgfältig mit.

Vögel und andere Tiere präpariert und ausgekostet.  
Agent für Chatham Fanning Mills etc.

## Dr. DORION

von Bonda hat eine neue Filiale errichtet

...in Dana...

wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nachmittag bis Dienstag 2 Uhr nachmittag zu treffen ist. Er ist katholisch.

## SALOMON ZIMMERMAN

M.D., D.D.S.

## ...Zahnarzt...

Ist jetzt auf dem Wege zu den „Rockies“ und macht sich bekannt mit dem großen Nordwesten und praktiziert seine Profession. Er wird ungefähr Mitte März nach Münster zurückkehren. Zeitige Bekanntmachung wird gegeben werden.

J. E. Wilkinson, M.D., I.D.S., D.D.S.

Zahnarzt.

Graduiert an der Universität von Toronto. Postgraduiert in Chicago und New York. Ehemaliger Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebühren so niedrig als möglich bei vorzüglicher Arbeit mit den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen. Office über der Apotheke.  
HUMBOLDT, SASK.  
Zweigoffice Tage: Babena Montags, Barlon Dienstags jeder Woche.

## J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.  
Anwalt der Union Bank of Canada  
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen.  
Humboldt, Sask.